

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten
Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
straße 38/32, Fernruf 25231, Postfach 1008 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
straße 38/32, Fernruf 25231, Postfach 1008 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden

Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten
Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
straße 38/32, Fernruf 25231, Postfach 1008 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden

Englische Gerüchte über Pariser Ruhepläne Fabrikzerstörungen als Sanktionen

London, 28. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter der „Sunday Express“ teilt mit, daß die französische Regierung eingeschlossene Pläne für die sofortige Beilegung der Ruhr und Verhinderung von dort gelegenen Fabriken für den Fall der Notwendigkeit, daß Sanktionen gegen Deutschland zur Anwendung gebracht werden sollten. Die Pläne seien bereits vor etwa fünf Monaten fertiggestellt gewesen. Die Franzosen seien in dem Augenblick, als Hitler seine verächtliche Rede im Reichstag gehalten und versprochen habe, von einer Wiederaufrichtung während der nächsten fünf Jahre Abstand zu nehmen, im Begriff gewesen, diesen Plan zur Durchführung zu bringen.

Frankzösische Offiziere hätten bereits genaue Anweisungen für die Zerstörung von Fabriken und Maschinen erhalten, um auf ein Wachenalter hinaus jede industrielle Tätigkeit im Ruhrgebiet unmöglich zu machen. Diese Anweisungen seien noch nicht aufgehoben, sondern könnten jederzeit, wenn Frankreich den Augenblick für angedacht halte, durchgeführt werden. England werde voraussichtlich auf Frankreich einen Druck ausüben, dies nicht zu tun. Frankreich wolle die Notwendigkeit von Sanktionen damit begründen, daß erkeud Deutschland keine Hindernisse zu nehmen gemäß dem Youngplan nicht erfüllt habe, und zweifelsvoll militärische Formationen innerhalb der militärischen Zone nahe der französischen Grenze erschienen seien. — Das Gerücht ist so unwahrscheinlich, daß man eine amtliche französische Stellungnahme dazu wohl erwarten darf.

Vor Abschluß des Biermächtepakt?

London, 29. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des „Observer“ meldet, daß es gelungen sei, eine neue Grundlage für den Biermächtepakt zu finden. Man glaube daher

in London, daß im Laufe der nächsten Tage eine Einigung auf dieser Grundlage zustande kommen werde. Die „Sunday Times“ ist der Ansicht, daß eine Einigung schon zustande gekommen sei. Paris werde den neuen Text den Polen und den Staaten der Kleinen Entente mitteilen und könne am Dienstag im Besitz der Antwort sein, so daß dann noch im Laufe dieser Woche die Unterzeichnung des Vertrages erfolgen könne. — Der Pakt sehe vor:
Zusammenarbeit der vier Großmächte für die Sache des Friedens; die anderen Staaten sollten veranlaßt werden, mit den vier Großmächten für denselben Zweck zusammenzuarbeiten.
Die Vertragsdauer laute auf zehn Jahre. Während dieser Zeit sollten Fragen wie die Gleichberechtigung für Österreich, Ungarn und Bulgarien und Vertragsrevisionen innerhalb des Rahmengerüsts des Völkerbundes in Erwägung gezogen werden.

Frankzösischer Vorstoß gegen die Schwachgerüsteten

Genf, 29. Mai. Im Waffenhandelsausschuss hat die französische Delegation heute einen Antrag eingebracht, der darauf hinausgeht, die schwach gerüsteten Staaten, also auch Deutschland, vom Waffensmarkt fernzuhalten. Eine längere Probeperiode entspann sich über zwei prinzipielle Streitpunkte, nämlich über die Frage 1. ob die private Waffenherstellung verboten werden soll; 2. ob die Fabrikation und der Handel internationalisiert werden sollen. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Die künftige Politik Danzigs

Dr. Raushning spricht in Berlin

Drachmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 29. Mai. Der Führer des Danziger Landbundes, Dr. Raushning, der als künftiger Senatspräsident der Freien Stadt vorgesehene ist, äußerte sich heute vor Vertretern der reichsdeutschen Presse über den Danziger Wahlkampf, und das, was im Interesse Danzigs nunmehr unbedingt sofort geschehen müsse. Dr. Raushning wies zunächst darauf hin, daß die Nationalsozialisten die Mehrheit im Volkstag haben und damit die Regierung für sich bestimmen könnten. Dies werde der Weg sein müssen, auf dem man zu praktischer Arbeit gelangt. Trotz des schweren Kampfes, in dem in Danzig seit dem Herbst vergangenen Jahres Nationalsozialisten und Deutschnationale standen, seien die Nationalsozialisten

schwere außenpolitische Bedrohung, unter der die Nationalsozialisten ihren Kampf führen müßten.

Ihr Sieg sei darum ein solcher reinster geistigen Kampfes. Das Ergebnis des 5. März in Deutschland sei dadurch in allerreinsten Weise bekämpft worden. Die Polen legten alle Hebel in Bewegung, um einen Wahlsieg der Nationalsozialisten zu verhindern. So wurde erklärt, daß sie sofort nach einem Wahlsieg der Nationalsozialisten in Danzig einrücken würden. Noch am Wahlsontag land in Odgingen das von den Polen veranfaßte Heft des Meeres statt, zu dem Tausende von Legionären erschienen waren. Unter einem solchen Druck sah zum Nationalsozialismus zu befehlen, zehnt, so betonte Dr. Raushning, wie stark und groß der Sieg der nationalsozialistischen Idee auch in Danzig ist. Selbst von amtlicher Seite wurde die Mitteilung, daß die Polen einmarschieren könnten, fortportiert. Während in der Stadt Danzig selbst der Marxismus nicht vornehmend gezeichnet werden konnte, erlitt er auf dem Lande eine schwere Niederlage. Den unglücklichen Kampf zwischen Deutschnationalen und Nationalsozialisten führt Dr. Raushning vor allem darauf zurück, daß man sich in Danzig nicht wie im Reich in einer Oppositionslagerung befand. Als seit dem Herbst des letzten Jahres die Nationalsozialisten immer wieder Neuwahlen zum Senat forderten, lehnten die Deutschnationalen dies als Angriff auf die außenpolitische Sicherheit Danzigs ab. Die Dinge spitzten sich so zu, daß Dr. Raushning selbst seit dem September 1932 nicht mehr vom Senat empfangen und der Landbund als Organisation des Landhandes nicht mehr gehört wurde.

bereit, alles, was in der Vergangenheit liegt, zu vergessen und auch in Danzig noch nachträglich eine nationale Front herzustellen.

Wenn sich einer solchen Front dann noch das Danziger Zentrum anschloße, dann habe man eine ausreichende Mehrheit für alle notwendigen Maßnahmen. Dr. Raushning betonte aber, daß sich die Nationalsozialisten keine Bedingungen diktieren lassen würden. Von den Vertretern eines solchen Bündnisses werde man verlangen wissen, daß sie die großen Ideen und Leitgedanken des Nationalsozialismus sich zu eigen machen. Die Nationalsozialisten wollten in Danzig durchaus keine Umstände und Umwälzungen vornehmen. Sie erachteten es vielmehr für notwendig, die Verfassung und die bestehenden Verträge einzubehalten, trotzdem namentlich die letzteren für Danzig gänzlich untragbar seien. Im gegenwärtigen Augenblick seien diese Verträge aber nicht nur ein Jwangs, sondern auch eine Rechtgrundlage, auf der man die Unabhängigkeit Danzigs wahren könne. Die verfassungändernden Maßnahmen, die im Reich vorgenommen worden seien, würden in Danzig ausbleiben. Man würde lediglich auf dem Wege der ordnungsmäßigen Gesetzgebung

Trotzdem die Nationalsozialisten nach dem 30. Januar die Hand zu einem Bunde geboten hätten, lehnten die Deutschnationalen es ab, mit ihnen zusammenzugehen, und erklärten, eine Wenderung des Verhältnisses wäre nicht wünschenswert. Allerdings billigt Dr. Raushning dem Danziger Senat zu, daß man

in Danzig bereits eine deutschnationale Regierung hatte, als im Reich noch der Marxismus herrschte.

Dr. Raushning wies in diesem Zusammenhang auf die musterhafte Disziplin hin, die die NSDAP in Danzig trotz der Provokationen von allen Seiten durchgehalten habe. Allerdings dürfe man die Disziplin der NSDAP durch eine Dinausgliederung der Regierungsbildung nicht auf eine überhart Probe stellen. Wenn der Senat die Regierungsbildung verweigern sollte, so könne sich für Danzig eine schwere Gefahr ergeben. Ein Zustand des Friedens ist nur zu gewährleisten auf dem

vorgehen. Auch der Artikelparagraf für die Beamtenschaft würde nicht in Betracht gezogen werden. Der Vortragende ging dann in weiteren Ausführungen auf den schweren Kampf ein, in dem die Nationalsozialisten ihren Sieg errungen haben. Man hätte gegen eine lächerlich geschlossene Front von den Deutschnationalen bis zu den Kommunisten zu kämpfen gehabt. Die Stellung der Deutschnationalen in Danzig sei eine andere gewesen als die der Deutschnationalen im Reich. Im Herbst des letzten Jahres, etwa seit August, lebten in Danzig die Kämpfe zwischen Deutschnationalen und Nationalsozialisten ein, die sich seitdem zunehmend verschärften, eine Verschärfung, die durch die Taktik des Senats noch größer wurde. Dazu kam auch die

Grundlag der Gleichberechtigung und der gegenseitigen Achtung.

Wenn wir bereit sind, mit Polen eine Generalvereinbarung aller schwebenden Fragen vorzunehmen, so muß dieser Wille und diese Friedensbereitschaft auch auf der anderen Seite vorhanden sein. Die Bereitschaft zum Frieden ist aber nicht gleichzeitig eine Bereitschaft zur Unterwerfung. Die wesentlichen Probleme sind noch nicht gelöst. Grundsätzlich sind wir an einer umfassenden

Generalvereinbarung aller schwebenden Fragen bereit. Die Wirtschaftslage in Danzig ist noch schwieriger als in Deutschland. Es wird daher notwendig sein, daß von staatlicher Seite eine gewisse Leitung und Führung versucht wird. Das wesentliche Aufgabengebiet liegt dort, wo ein Instrument gefunden werden muß zur Kooperation der einzelnen Wirtschaftskreise. Deshalb wollen wir eine sogenannte Hauptberufsständekammer schaffen. Als Selbstverwaltungskörper soll diese Institution Aufgaben erfüllen, die der Staat wegen seiner internationalen Bindungen und dergleichen mehr nicht erfüllen kann. Wir können unsere Verfassung nicht ändern, aber wir können wohl eine Form finden, die für die Volksgemeinschaft zum mindesten wirtschaftlich einen tragbaren Aufbau abgibt. Gebehaltsdelegiert werden auf diese Weise delegiert an reine Verwaltungskörperlichkeiten. So werden auch staatliche Präsidenten in diese Wirtschaftskammer eingegliedert werden. Damit

erübrigen sich alle Eingriffe nichtbefugter Elemente in die Wirtschaft.

Wir sind nicht der Ueberzeugung, daß wir mit einer Handbewegung die gewaltigen Schwierigkeiten in Danzig von heute auf morgen beseitigen können. Wir müssen bei allen Maßnahmen überaus vorsichtig sein. Wir werden aber die Schwierigkeiten meistern und wir werden die wirtschaftliche Existenz und die wirtschaftliche Freiheit Danzigs erhalten können.

Die endgültige Mandatsverteilung in Danzig

Danzig, 29. Mai. Nach der vorläufigen amtlichen Berechnung verteilten sich die Mandate des neuen Danziger Volkstages wie folgt (in Klammern die bisherige Mandatsverteilung):
Nationalsozialisten 88 (18);
Sozialdemokraten 18 (19);
Kommunisten 5 (7);
Zentrum 10 (11);
Schwarz-Weiß-Vot 4 (10);
Polen 2 (2).

Der Eindruck in Genf

Von unserem nach Genf entsandten W.-H.-Sonderberichterstatter

Genf, 29. Mai. Der Sieg der Nationalsozialisten in Danzig hat die polnisch-französischen Kreise, die in Genf schon seit einiger Zeit das Einreisen des Völkerbundsrats in die Danziger Angelegenheiten vorbereiten suchten, in gewisse Verlegenheit gebracht. An der völligen Legalität einer nationalsozialistischen Regierung und an der Willensrichtung der Danziger Bevölkerung selbst kann nun nicht mehr gezweifelt werden. Um so wütender ist man gegen den Oberkommissar Rosling, der diese Entwicklung nicht verhindern hat. Trozdem wird man weiter mit Verlusten rechnen müssen, aber den Völkerbund und Einfluß auf Danzig auszuüben, ähnlich wie dies kürzlich hinsichtlich des Saargebietes geschehen ist. Die französisch-polnischen Propagandablätter in Genf lassen diese Tendenz deutlich erkennen. Ganz unverblümt werden hier schon seit einiger Zeit Maßnahmen gegen den Nationalsozialismus in Danzig verlangt, besonders auch gegen die Beziehungen zwischen dem Nationalsozialismus im Reich und im Freistaat.

Auch die deutsche Einreiseperrre gegen Oesterreich wird hier in internationalen Kreisen viel besprochen. Die Ansichten gehen darüber auseinander, ob die österreichische Verhinderung gegen Dollfuß, der dem Staat diese deutsche Verordnungen gebracht hat, oder aber der Kerger über Deutschland lebten Landes größer sein werden. Das man im französischen Lager diesen Bruderkampf mit größter innerer Befriedigung begrüßt und das Feuer noch nach Möglichkeit schürt, versteht sich von selbst.

Wahlen in einer Saargemeinde

Absolute Mehrheit der NSDAP.

Reibach, 29. Mai. Western fanden in Reibach (Kreis Saarlouis) die Gemeinderatswahlen statt. Da vor der Volksabstimmung keine allgemeinen Wahlen mehr stattfinden dürfte das Ergebnis über den örtlichen Rahmen hinaus Bedeutung haben. Es erzielten: NSDAP 602 Stimmen, 11 Sitze (1932: 83 Stimmen, 1 Sitz); Zentrum 389 Stimmen, 6 Sitze (1932: 170 Stimmen, 10 Sitze); Wirtschaftspartei 102 Stimmen, 1 Sitz (1932: 233 Stimmen, 24 Sitze); Sozialistische Arbeiterpartei 74 Stimmen, 1 Sitz (158 Stimmen, 2 Sitze); SPD 58 Stimmen, 1 Sitz (108 Stimmen, 1 Sitz); SPD 62 Stimmen, 1 Sitz (180 Stimmen, 4 Sitze).

Die NSDAP, die bisher nur einen Sitz im Gemeinderat inne hatte, verfügt nunmehr mit 11 von 21 Sitzen über die absolute Mehrheit.

In dieser Nummer beginnt unser neuer Roman

Lösung des Schuldenproblems notwendig

Niede Präsident Frowein auf dem Kongress der Internationalen Handelskammer

Wien, 29. Mai. Im Großen Konzertsaal wurde heute vormittag der Kongress der Internationalen Handelskammer durch Bundespräsident Miklas eröffnet. Die Anwesenheit der Mitglieder der Regierung, des ganzen diplomatischen Korps und von ungefähr 1000 Delegierten aus allen Ländern der Welt gaben der Sitzung ein besonderes Gepräge. Bundespräsident Miklas verwies in seiner Ansprache darauf, daß der Kongress dadurch erhöhte Wichtigkeit gewinne, daß er der Londoner Weltwirtschaftskonferenz unmittelbar vorangehe. Alles Unheil in der Welt habe seine Ursache darin, daß man zu wenig daran denke, wie sehr die eigene Wohlfahrt davon bedingt sei, daß man den anderen Lebensraum lasse.

Im Namen der österreichischen Regierung begrüßte Bundeskanzler Dr. Dollfuß die Tagung. Für die Reaktionen, die demnach in London verhandelt werden, werde es von großer Wichtigkeit sein, die Meinung der hier versammelten führenden Männer der Wirtschaft über die gegenwärtigen Währungs- und Wirtschaftsverhältnisse zu hören. Der Präsident des Kongresses, T. J. Frowein, Österreich, erklärte, Österreich sei zwar eine kleine, aber sehr druckempfindliche Stelle der Weltwirtschaft. Sodann sprach der Präsident der Wiener Handelskammer, Bundeskanzler a. D. S. Treumann, der die übertriebene und schiefhafte Nationalisierung als Ursache der Verschärfung der Wirtschaftskrise bezeichnete.

Der Präsident der Internationalen Handelskammer, Frowein.

besaß sich in seiner Ansprache vor allem mit der Frage: Was ist die Grundursache dieser Wirren? Der Grundirrtum, so erklärte er, liegt in der Nachkriegsmentalität, daß man Hunderte von Milliarden, die im Kriege nur für Zwecke der Herstellung ausgegeben wurden, als normale Kapitalinvestitionen angesehen hat, deren Ertrag und deren Tilgung die gleichen sein könnten und sein müßten wie Ertrag und Tilgung der für Zwecke der Produktion gemachten Investitionen. Aus diesem Grundirrtum ist das Problem der Reparationen und der interalliierten Schulden entstanden, ein Problem, das, was die Reparationen angeht, nicht ist, was die interalliierten Schulden angeht, gelöst werden muß, wenn die Wirtschaft der Länder dieser Welt wieder in Ordnung gebracht werden soll.

„In vielen Ländern war die Goldwährung als eine Ursache der Krise angesehen. Ist das richtig? Die eigentliche Aufgabe einer Währung, also auch der Goldwährung, ist doch die, Werte zu messen. Ein Wertmesser muß die Eigenschaft haben, möglichst stabil zu sein, und es scheint mir, daß alle Versuche, einen Wertmesser zu finden, der stabiler ist als das Gold, bisher vergeblich waren.“

Die durch die falsche Behandlung der Frage der Kriegskosten hervorgerufene Finanzkrise hat in ihrem weiteren Verlauf die Vertrauenskrise bewirkt.

Voraus setzen wir nun unsere Hoffnung? Einzige und allein auf die Weltwirtschaftskonferenz. Der Verwaltungsrat hat einen umfassenden Bericht für diese Weltwirtschaftskonferenz vorbereitet, der hier zur Beratung vorliegt. Präsident Frowein zitierte im weiteren Verlauf seiner Rede den deutschen Reichskanzler, der erklärt habe, daß kein neuer europäischer Krieg in der Lage wäre, an Stelle der unbesiegbaren Hände von heute bessere zu setzen. Die Frage der interalliierten Schulden ist eine politische. Aber auch der Wirtschaftler darf ein Wort dazu sagen. Es erscheint unmöglich, aus den Äußerungen der Länder, den Gemeinden, den Gesellschaften und den Privatpersonen Werte zu entnehmen, deren Goldwerte überhaupt nicht mehr gegenüberstehen, da diese Gegenwerte in dem großen Weltkriege vernichtet worden sind. Wenn wir von den Regierungen der Welt fordern, daß sie endlich handeln, um die Weltwirtschaftskrise zu beseitigen, dann tun wir das nicht nur für uns. Wir tun es auch für die Millionen von Arbeitern, Angehörigen, für die wir die Verantwortung tragen, wir tun es in der Hoffnung, daß die Vorschläge, die wir den Regierungen unterbreiten, die fürchtbare Zahl von 80 Millionen Arbeitslosen schnell und dauernd reduzieren werden. Diese Sorge um unsere Arbeiter, um unsere Angestellten, um die Arbeitslosen, machte ich zum Leitmotiv dieses Kongresses.

Als letzter Redner sprach der stellvertretende Generalsekretär des Völkerbundes, Ernst Trendelenburg. Der Redner sagte, auch die Besprechungen von Washington hätten gezeigt, daß die Lösung der Krise und die Durchführung der Welt zu einer allmählichen wirtschaftlichen Befundung auf anderen Wegen als auf dem im Programm der Sachverständigen vorgezeichneten nicht gefunden werden könne. Wenn also bereits der Entschluß gefunden wurde, eine Verschärfung der gegenseitigen Wirtschaftsbemühnisse zu unterlassen, darf man erwarten, daß auf dem Gebiete der Währung ein Zustand herbeigeführt wird, der dem Handel gleiche Bedingungen des Wettbewerbs gibt.

Vertikales und Sächsisches

Gleichhaltung der Staatsbank

(N) Von der Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei wird mitgeteilt:

Auch bei der Sächsischen Staatsbank als einem Staatsinstitut ist, dem Sinne der allgemeinen Entwicklung folgend, eine Gleichhaltung im Gange, die es mit sich gebracht hat, daß einige Herren der Zeitung in Dresden und bei einigen Filialen vorläufig beurteilt worden sind. Um Gerüchten, die in diesem Zusammenhang aufgetaucht sind, entgegenzutreten, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß keinerlei Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung vorliegen und daß die Geschäfte unverändert weitergeführt werden.

Schloß Sachenburg als nationalsozialistische Führerinnenschule

Von den Innern des prächtigen Schlosses Sachenburg bei Frankenberg beherrschenden Schloß Sachenburg wehen seit Sonnabend zwei Fahnen, als ein solches Zeichen dafür, daß seit diesem Tage ein neuer Weich in die altehrwürdige Burg Einzug gehalten hat. Die „nationalsozialistische“ mit ihrer Klassenkämpferischen, vorkriegserhebenden Einstellung ist verschwunden. Die nationalsozialistische Frauenkraft und der Bund deutscher Mädchen haben den Bau in Besitz genommen. Was man bei der Befreiung der von den Führerinnen als Leitgedanken für ihre Arbeit hatte, das gibt die Gewähr dafür, daß die jahrhundertalten geschichtlichen Überlieferungen, die mit dem Schloß verbunden sind, nunmehr würdige Erben gefunden haben. Eine besondere Auszeichnung für Sachenburg bedeutet es, daß Reichstathalter Gausleiter Aufschmann es erwidert hat, zu erscheinen, um zunächst den von der Gemeinde geschaffenen Adolf-Hitler-Platz vor dem Rathaus zu weihen. Herr Dr. Kubitz stellt in seiner Ansprache dem wunderbaren Erbe der Natur die gewaltige Umwälzung des deutschen Geistes in diesen Tagen gegenüber. Ortsgruppenleiter Parma übergab den Platz danach in die Obhut der Gemeinde.

Reichstathalter Aufschmann

forderte die Versammlung auf, die Jugend immer im Geiste des Mannes zu erziehen, dem dieser Platz geweiht sei, damit in ihnen das deutsche Erbgut, Treue und Glauben, für alle Zeiten, fest verankert sei. Die deutsche Jugend sei dazu berufen, bereite die Reformation zu vollenden, die Adolf Hitler eingeleitet habe. Der Ortsgruppenleiter gedachte des Helden des NSDAP, des von den Franzosen erschossenen Helden Leo Schläger, und jeder sei ihm als leuchtendes Vorbild deutschen Heldennuttes und deutscher Treue. Danach formierte sich ein langer Zug zum Festgottesdienst in der Kirche. Umrahmt von Darbietungen des Kirchenchors und von allgemeinen Gefängen, predigte Pastor Dr. Kubitz über das Bibelwort 1. Korinther, 12. Kapitel, Vers 4. Im Anschluß an den Gottesdienst fand im Schloßhof die Weihenfeierlichkeit statt, nachdem zuvor Superintendent Dr. Krönert hier den Reichstathalter willkommen geheißen und ihm für seine Arbeit für Volk und Vaterland gedankt hatte. Die Gausleiterin der NS-Frauenkraft Sachens, Frau Hähle (im Namen), hielt eine von hohem Verantwortungsgefühl zeugende Rede, in der sie versicherte, daß die nationalsozialistischen Frauen, die heute die deutsche Frauenbewegung darstellen, alles tun würden, um sich dieses Vertrauens würdig zu erweisen. Reichstathalter Aufschmann übergab die Schule dem Leiter des Kreises Hübner mit dem Wunsch, daß hier echte Kämpferinnen für das neue Deutschland erziehen würden, die befähigt seien, den Geist der neuen Volksgemeinschaft in alle Kreise zu tragen. Kreisleiter Guder (Hübner) übernahm die Schule in die Obhut des Kreises.

— Todesfall. Am Freitag früh verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im 68. Lebensjahre der Seniorchef des hiesigen weitbekanntesten Gardinenpessalbauers Kaufmann Hugo Reumann, Markwallstraße 12/14. Der Entschlafene war gebürtig aus Götting, wo er eine gute praktische Lehre als Kaufmann durchgemacht hatte. Vor drei Jahrzehnten kam er nach Dresden und war hier zunächst in Stellung. Im Jahre 1905 übernahm er ein kleines Gardinenvertriebsgeschäft, das er durch Tatkraft und Fleiß zu beachtlicher Höhe brachte. In vielen Orten Sachsens wurden Zweiggeschäfte gegründet.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

— Junge neue Kurze. Am Freitag, den 26. Mai, 17.17. Uhr, nachm. in der Sächsischen Staatsbank. Dr. F. W. Wacker.

Beginn der Besprechungen mit den Gläubigern

Schacht berichtet über die Devisenlage

Berlin, 29. Mai. Heute vormittag haben in den Räumen der Reichskanzlei unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht die Transferbesprechungen begonnen. An ihnen nehmen Vertreter sowohl der ausländischen Gläubiger juristischen deutschen Kredit als auch der Emissionen für die lateinischen deutschen Auslandsbanken teil, und zwar aus sechs Ländern, nämlich Amerika, England, Frankreich, Schweden, Holland und der Schweiz. Die Transferbesprechungen sind von der Reichsbank aufgenommen worden, um die Vertreter der Auslandsbank über die deutsche Devisenlage, die sich infolge der rückgängigen Tendenz des deutschen Außenhandels und des daraus folgenden geringeren Anfalls von Exportdevisen dauernd verschlechtert hat, aufzuklären und die Möglichkeiten zur Beseitigung der sich aus der deutschen Devisensituation ergebenden Transfererschwierigkeiten zu erörtern. In unterrichteten Kreisen rechnet man für diese Besprechungen mit einer Dauer von einigen Tagen.

Amerikas Kriegsschuldner fordern Moratorium oder 80prozentige Zinsentzug

New York, 29. Mai. Die Sonderkorrespondenten der amerikanischen Presse in Washington berichten, daß die Forderung des Präsidenten Roosevelt über die Kriegsschuldnerfrage vorwiegend rein informativem Charakter haben werde. Es wird weiter berichtet, daß der Präsident seine Besprechungen mit Vertretern der Schuldnerstaaten forsetze, die darauf drängen, daß Erleichterungen entweder in Form eines Moratoriums oder einer 80prozentigen Herabsetzung der Zinsraten gewährt werden sollten.

Rosegger-Ausstellung in Graz

In der steiermärkischen Landesbibliothek am Joanneum zu Graz ist eine dem nahen 90. Geburtstag Peter Rosengers gewidmete Gedächtnisausstellung eröffnet worden, die den großen heimischen Dichter auf seinem märchenhaft stillen Lebenswege vom Driembuben und Driembuben bis zum Ehrenhof dreier Universitäten noch einmal begleitet läßt. Da sind die Vellgenbildchen, die der zehnjährige Waldbauernbub zeichnete und die man heute noch in allen Gebirgsküchen seiner Vondente findet, da sind die Zeitschriften und Kalender, die der zehnjährige schrieb und malte, als er sich im gedrängten Vorbild, seinen geliebten Vöglischen Volkstänzer, nicht mehr fassen konnte. Neben Elle und Bügellein, womit der Schneidertochter die Hochschule seines Lebens, die seiner Handwerkskunst harrenden und ihn dafür mit dem seit Urzeit aufbewahrten Hausbuch alter Volksschwänke und Sagen kanenden Bauernhöfe der Waldheimat besaß, liegen die ersten unbeholfenen „Schriften“, die der aufstrebende Vetter in einer Buchdruckerei zum Schriftleiter der „Grazzer Tagespost“ leitete. Schlußhefte des einundzwanzigjährigen Schülers der Grazzer Handelsakademie, Briefe Damerlingas und Anastasius Grünas, die dem Naturburschen den Weg in die Literatur öffneten, führen in die Zeit der ersten Erfolge: zehn Jahre nach seinem ersten Schritt in die Stadt ist der Dichter der „Schriften des Waldschulmeisters“ ein in ganz Deutschland gefeierter Mann.

Von wenigen Dichtern wird sich der handschriftliche Bestand ihres Lebenswerkes noch so vollständig und übersichtlich vorlegen lassen. Wie tief der Dichter und Volkserzieher die Gemüter seiner Zeit erreichte und befruchtete, beweisen die Aufschreie, die ihm aus aller Welt entgegenkamen: Briefe Gottfried Kellers und Theodor Storms und fast aller Geistesführer der letzten fünf Jahrzehnte bis zum heutigen Geschlecht. Auch F. W. Wacker, der heutige Präsident der Tschechoslowakischen Republik, bekennt sich in einem ausführlichen Schreiben als Verehrer Rosengers. Das hinderte freilich nicht, daß in diesem Staate die Rosengerkrähen der deutschböhmischen Städte umgetauft werden mußten, um die Erinnerung an den Schöpfer des größten deutschen Volkshühners im alten Österreich auszulöschen: Dreieinhalb Millionen Kronen brachte die Rosenger-Kaufmannschaft für den Bau deutscher Schulen im bedrohten Grenzland auf — welchem Dichternamen eignet wohl noch diese bezugnehmende Anerkennungskraft auf die tätige Opferfreude der Volksgenossen?

Goebbels in Rom

Rom, 29. Mai. Reichsminister Dr. Goebbels ist heute früh in Rom eingetroffen und am Bahnhof von Vertretern des italienischen Außenministeriums und dem deutschen Botschafter empfangen worden.

Reichsminister Dr. Goebbels besaß sich nach der Begrüßung mit seinem Gefolge in das Hotel Excelsior. Das Programm des heutigen Tages sieht vor: Nach im Laufe des Vormittags Besuch beim Unterstaatssekretär im Außenministerium, C. C. C., dann eine Audienz beim König und anschließend beim Chef der italienischen Regierung, Mussolini. Mittags findet ein von den Vorstehenden des sächsischen Verbandes der freien Berufe, Kammerpräsident V. V. V., veranstaltetes Frühstück statt, nachmittags Rundfahrt mit dem deutschen Luftschiff „Graf Zeppelin“. Abends gibt Mussolini zu Ehren des Reichsministers ein Bankett.

Die deutschen Christen fordern Volksbefragung über den Reichsbischof

Berlin, 29. Mai. Die Glaubensbewegung der deutschen Christen hat in einem Schreiben an den Präsidenten D. Dr. Sappeler beantragt, zur Wahl des evangelischen Reichsbischofs die Zustimmung des Kirchenvolkes in Form einer Volksbefragung herbeizuführen.

Ministerpräsident Göring beim Reichspräsidenten. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den preussischen Ministerpräsidenten Göring. Ferner empfing der Herr Reichspräsident heute den deutschen Botschafter in Stockholm, v. Hohenberg.

In einem eigenen Raum ist das Arbeitskammer aus der Grazer Wohnung des Dichters anschaufell, in einem anderen steht man ergriffen vor den Reliquien des Weltkühns: Ehrenhof und Ehrenbürgerurkunden, Guldengeld und Glückwunschkarten (eins darunter von Moskau) (Schulkindern), Bilder, Büsten, Denkmäler und ein Plan jener Städte, die den Welt der deutschen Bauern, den Befreier seines Volkes, den Mittler zwischen Klassenmäßig zerfallenen und vertriebenen Brüdern dieses einen Volkes, durch Denkmäler und Straßentafeln ebrten — sie reichen von Abbazia im Süden bis nach Naga im Norden, nach Frankfurt und Dortmund im Westen. Noch immer ist die Waldheimat, die hier auch in einem prächtigen Panorama des Bergmanns zu sehen ist, das Waldschiffel von Rosengerverebrern aus allen deutschen Ländern, aus England, Amerika, Australien. Ein als spanischer Dichter berühmter Universitätsprofessor in San Francisco ist im vorigen Sommer eigens nach Europa gefahren, um das Waldschiffel, dessen Leben und Schaffen er seinen Landsleuten in einem neuen Bude zu schildern gedenkt, kennenzulernen.

Man wird anständig und zukunftsgläubig bei diesem Ueberblick über den Siegeszug eines deutschen Dichters, dessen aufrichtiger Trübsinn aus der Armut eines verfallenden Bergbauernhofes bis über das Weltmeer hinaus schwang. Und das so viele Deutsche zum ersten Male empfinden lieh, daß auch in den Alpen Blut ihres Blutes und Seele ihrer Seele lebt.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper

Morgen Dienstag, Anrecht A. „Der Barbier von Sevilla“ mit Schöller in der Titelrolle, Diesel v. Schuch, Kremer, Böhm, Ermsold, Jessika Koettlich, Wilson, Büffel. Musikalische Leitung: Striegler, Inszenierung: Schum. — Anstichabend „Die Puppe“ von Haver, Ballettantomime von Haver, in der Inszenierung von Ellen v. Cleve-Vog mit Silke Schlieben in der Titelrolle, Weppach, Pawlinski und der gesamten Tanzgruppe. Musikalische Leitung: Richter. Anfang 7.30 Uhr.

Mittwoch geschlossene Vorstellung für die Dresdner Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes, „Die Nacht“ mit Tauber in der Titelrolle, Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, den 1. Juni, Anrecht A. „Hoffmanns Erzählungen“ mit Hirsch als Hoffmann, Maria Fuchs, Hilke Clairfried, Elsa Wiewer, Maria Gebhart, Plafsch, Lehmer. Musikalische Leitung: Kubischok, Spielleitung: Stagemann. Anfang 8 Uhr.

Am Pfingstsonntag findet die erste Wiederholung von Glücks musikalischer Tragödie „Alkestis“ im Festspielhaus Heller statt. Leitung und Besetzung wie bei der Premiere. Eintrittskarten sind an der Opernkasse und den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. Kartenverkauf für Kioske, Keller und Umgebung: Buchhändler Heinrich Häußel, Keller, Am Markt 1, und Wäckerluden Hansrich Lindenber, Keller und Kioske.

— Solikonzert im Ringershof. Am Sonntagabend fand im Ringershof ein der vom Reichsverband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer veranstalteten Konzerte statt. Das abwechslungsreiche Programm bot Orgelspiel, Gesang und Rezitation. Organist Paul Walde begann mit Bachs grandioser C-Moll-Fuge, stellte drei eigene Orgelstücke, darunter ein langsam reizvolles „Andante“, und beschloß den Abend mit einem „Allegro“ von Niels W. Gade. Am Paul Waldes Spiel erfreute besonders die den intimen Raumverhältnissen entsprechende Zurückhaltung in der Klangstärke, wodurch der polyphone Stil der Werke um so klarer und durchsichtiger erschien. Deni Schulz, von Herbert Stadl verfrähdigt, begleitete, sang Lieder von Schubert und Brahms, später auch drei Stücke von Smigelski. Ihre kräftige Sopranstimme bedarf noch weiterer Schulung, besonders in Hinsicht auf deutschere Sprachbehandlung. Doch im Ausdruck war viel erreicht. In den Gedichtvorträgen zeigte sich Maria Ulke als eine Sprecherin, die den spannenden Balladentext im „Geierpfiff“ der Droste-Ollshoff und in „Elena Vastaria“ von Zulu von Strakoski lebend wiedergeben konnte. Alle Mitwirkenden fanden lebhaften Beifall. —

— Aufführung eines Friedrichs-Dramas in Grotto. Die Deutsche Kulturwoche Grotto (27. Mai bis 4. Juni), die vom Kampfbund für deutsche Kultur und dem Stadttheater Grotto gemeinsam veranstaltet wird, wurde mit der Aufführung des Schauspielers in vier Akten „Die Leiden“ von Julius Bernhardt feierlich eingeleitet. Das mit hohem Theaterinstinkt gearbeitete Werk stellt einen Typus des historischen Schauspielers dar, das in enger Anlehnung an die geschichtliche Wirklichkeit und mit reichlicher Verwendung antiker Stoffe die sich in den Ereignissen entwickelnden Stunden offenbaren nationalen Werte breiten Schichten des Volkes zugänglich

Wöchentliches ...

einem Staats...

im Besitze...

offmann...

Wiederholung...

am Sonntag...

Wettbewerb...

Am Sonntag...

Wettbewerb...

Wettbewerb...

Der heilige Glaube die Grundlage der Volksgemeinschaft

Am 27. und 28. Mai hielt der Sächsische Landesverein vom Evangelischen Bunde in Annaberg unter Führung des Landesvorsitzenden, Sup. Jaglich, Völsch, seine Tagung ab...

Rundgebung

Einmütig angenommen: Der Evangelische Bund bekennt sich freudig zu der großen nationalen Erhebung und ihrem Führertum...

Sachsens Justizminister besucht die Landesstrafanstalten

Justizminister Dr. Thierack hat die Landesstrafanstalten Waldheim einen Besuch ab...

Die Lebensmittelhändler tagen

Verlegung des Verbandstages von Leipzig nach Dresden Der Landesverband Sächsischer Lebensmittelhändler...

maßen will. In diesem Falle steht das Problem des Führers im Vordergrund...

Wettbewerb mit dem ersten Preise ausgezeichnete Bühnenwerk...

Kritik gegen den Jüdiker Theaterintendanten zurückgewiesen...

Dresden Nachrichten

gefehrten Körperhaften eine Grundlage bieten. Der schwer dardiederliegende Mittelstand dürfte nicht verzagen...

Fahnenweihe bei 6 nationalsozialistischen Fachschaften der Reichspost

Die Arbeitsgemeinschaften nationalsozialistischer Beamter und Anhänger bei den Postämtern 6, 7, 20, 23, 28 und des Bahnpostamts 20 begingen unter reger Beteiligung im Zoo die Weihe ihrer Fahnen...

Rundmehr ergriff Präsident Bauerhorst das Wort zu einer ansehnlichen Ansprache. Die schwarzweißrote Fahne sei das Banner...

Polizeistunde für die Pfingsttage. Für den Pfingstsonnabend sowie den 1. und 2. Pfingstfeiertag 1933 wird die Polizeistunde auf 2 Uhr nachts festgelegt...

Der Evangelisch-lutherische Landeskirchenrat hält seine 24. Landestagung in Rochlitz am 18. Juni ab...

Die 25. Musikalische Besper in der Erläuterung veranstaltete Kantor Richard Schmidt. Stil und Bescheidenheit wirkt an dieser Briesener Kirche ein Mann...

Die Kameraderen der Sächsischen Landesbibliothek sind bis 8. Juni im Lesesaal (geöffnet werktäglich 9.30 bis 14 Uhr) ausgestellt...

Reichsleiter Kallies, Bürgermeister, Dienstag 16 Uhr, Stadt Weg. Zutritt nur für Parteigenossen.

Das auch der Spielplan in gesündere Bahnen gelenkt wurde. Aus diesem Grunde war auch in den Tagen der nationalen Revolution in Jüdau kein Wechsel in der Theaterleitung notwendig geworden...

Deutsche Gelehrte im Ausland. Prof. Dr. Günther Hoederer, Direktor des ägyptischen Peltas-Museums...

Der Londoner Professor der Deutschen, John George Robertson, Professor John George Robertson...

Gründung einer nationalsozialistischen Arbeitsgemeinschaft der Heilmittelindustrie. Die Abteilung Volksgesundheit erlährt auf Veranlassung der obersten Leitung der NSDAP...

Einsteigendes klebt wertvolle Schmuckfächer

In der Johann-Georgen-Allee drang am Sonntagabend ein Einsteigendes durch ein offenes Fenster in eine Erdgeschosswohnung ein und erlangte u. a. nachstehende Schmuckfächer...

Als Betrüger entlarvt

Der 38 Jahre alte Werbeleiter Werner Lange unterließ im Grundstück Frauenstraße 2a ein Werbedüro, in dem er Vertreter mit dem Sammeln von Annoncen beschäftigte...

Dem Auto überfahren

Am Sonnabendnachmittag wurde an der Kreuzung Kadenener/Kopernikusstraße ein 10 Jahre alter Schulknabe auf seinem Fahrrad von einem Personkraftwagen angefahren...

Wetternachrichten vom 29. Mai



Die Druckunterschiede sind über Mitteleuropa ziemlich gering, und von dem hohen Tief, welches am Sonntagmorgen über Westfrankreich lag...

Table with 2 columns: Station and Temperature. Lists stations like Dresden, Leipzig, Regensburg, etc. with their respective temperatures.

Station 1-8 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with 4 columns: Station, Temperature, Wind, and Weather. Provides detailed weather data for various stations.

Erleuchtung betv. Wetter: 9 maltenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 meist bedeckt, 4 Regen, 5 Schnee, 6 Hagel, 7 Gewitter, 8 Sturm oder Hagel, 9 Sturm oder Hagel mit Nebel...

Witterungsbedingungen. Nur vorübergehend anfrische Winde aus nördlichen Richtungen...

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with 2 columns: Station and Water Level. Shows water levels for various stations along the Elbe and its tributaries.

Vollgenuß am Pfingstwandern!

wunderbar wohlschmeckend, sofort schmerzstillend, antiseptisch! Bei Wundlaugen, Schweißfüßen, Wunden, Fieber, Sonnenbrand, Hautjucken, Malaria, Wunden jeder Art usw.

Aber Anette

ROMAN von PETER SCHOTTWEIN

I. Kapitel

Das neue Leben von Anette Karstadt beginnt eigentlich an diesem Abend, so gegen sieben Uhr.

Nach zwanzig Minuten ist das Wetter vorübergezogen. Wunderwame, erstickende Kühle liegt über dem Tal.

Raja bekommt keine Antwort. Anette ist fertig. Schnell der alten Dame einen hübschen Kuss auf die Wangen und hinaus.

Über den Höhen steht Abendgewöl. Der Chauffeur fährt die gewundene Straße in einem guten Tempo.

Vor der Kirche läßt Anette halten, das Portal ist noch geöffnet. Doch göttliche Gewölbe. Durch die Fenster fällt das letzte Licht des Tages.

Sie findet einen Axt mit einer rothleuchtenden Kerze vor einer schönen, kindlichen Mutter Gottes.

Zuerst für Christa, ihr kleines Mädchen, das sie in Wien in der Obhut ihrer Schwester Nella zurückgelassen hat.

Und zum Schluss: die Mutter Gottes wolle ihr das Herz Obederks schenken. Ganz unerklärlich sei es aber sie gekommen.

Ihre Tränen strömen, sie erbebt sich, sie ist erlebt. Eine leise Melodie beginnt in ihr zu klingen und wird immer freier.

Gemeinsam essen sie auf der Veranda das Nachtisch. Anette und die alte Katja. Im Tal liegt stehende Dämmerung.

Dafür hat er schon vor mehreren Tagen Klaus Obederks hinausgeschickt. Vorauf ein telephonischer Anruf. Obederks wäre ein „blühender Herr“.

Ihre Schwester Nella, die energische und unverheiratete Nella, hat sie hergeschickt. Sie solle sich erholen im alten Karstadtischen Landhaus.

Raja ist mit hinausgeschickt worden. Sie ist über flehzig und hat Nella und Anette erzogen.

Über den jenseitigen Höhen steigt der Mond herab. Anette erwidert, als sie ihn sieht. Es ist ein riesen-grober roter Mond wie ein chinesischer Lampion.

„So ein Mond war damals, als der Dufeland vom Pferd fiel und gleich tot war“, brummt Katja.

Anette starrt in den Mond, dabei fällt ihr Wälzung ein. Sie hat ihn den ganzen Abend noch nicht gesehen.

„Was ist Wälzung?“, fragt Katja. „er wildert sicher wieder im Wald herum.“

Raja kann den Hund nicht leiden. Und zwar deshalb nicht, weil Arno Ball, Anettes früherer Mann, ihn mit in die Ehe gebracht hat.

Anette ist unruhig, sie will dem Hund pfeifen. Als sie um das Haus biegt, entdeckt sie hinten auf der Steintrappe, die zur Kirche führt, den Gärtner Franz.

„Guten Abend“, sagt Anette. Franz strahlt aufkommen und erbebt sich. „Was die Hand, ans Frau.“

„Haben Sie den Wälzung nicht gesehen, Franz?“ „Den Wälzung? Ich bin eben erst kumma von Wien, ans Frau.“

Anette geht quer durch den dunklen Obstdgarten, durch das hohe wilde Gras. Der Mond wird durch das Gaud verdeckt.

„Was sind Sie?“ fragt Anette den Mann. Sie weiß selber eigentlich nicht, warum es sie interessiert.

„Ich bin der neue Hausbesorger.“ Anette nickt. Links steht ein Grundstück am das Karstadtische Besitztum.

„Der Gärtner geht voraus, und dann steigen sie den Berg hoch.“

„Nun hört sie hinter sich etwas rascheln, dann blüht eine Taschenlampe auf.“

„Reumend steigt sie hinaus. Da steht der Franz, und neben ihm, auf dem Waldboden, liegt etwas Dunkles.“

„Der Wälzung, der liegt oben im Wald. Den hab's an'schossen.“

„Sie erblickt, ihr Herz rast los — sie kann es nicht lassen. Endlich reicht sie sich zusammen. „Kommen Sie!“

„Der Wälzung, der liegt oben im Wald. Den hab's an'schossen.“



Nährsalzreich ist Schlüter-Vollkorn-Brot

Dr. P. Feichtinger sen.: Das Schlüter-Vollkornbrot zeigt eine seitene Haltbarkeit in bezug auf das lange Frischbleiben.

Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke. Kaffee- und Speise-Geschirre. Ziergläser, Blumenvasen.

Schlankte Figur. Imperial-Corselet. m. geteilten, beweglichen Rücken.

Schütze wäscht billiger. Dampfwaschanstalt, Schäferstr. 49/51. Ruf 13574.

Billige Pfingstangebote. Neuheiten in Kleidern und Blusen für Straße, Reise, Sport.

Sie Ahnungsloser... Warum quälen Sie sich mit schlecht sitzenden Oberhemden?

Eis-schränke für Haushalt u. Gewerbe. Kleinkühler 19.50 21.50. Auf Wunsch Teilzahlung.

Wäschefabrik Paul Heim. deutsch-christliches Unternehmen.

Elektr. Licht billiger. durch Stromregler. Fritz Rauchenbach Nachf.

Wer verlobt sich zu Pfingsten? Jeder der weiß, daß er seiner Braut mit Verlobungsringen eine Freude macht.

Leibbinden, Gummistrippe, Luft- und Wasserkissen, Verbandstoffe.

„Totot“ der Wanzenkönig. Es gibt nichts Besseres!

Geschäftswaren. Große Auswahl in moderner u. einfacher Ausfüllung.

Tun Sie es! Lassen Sie sich ein frisches Hemd, dessen Kragen gut paßt, anprobieren.

Seilerwaren. Wäscheleinen. Einkaufene Vorhangschürzen.

Bindfaden. Gurte, Drahtseile. Hanfselle.

Gebr. Heubinger. Seilerwaren-Fabrikation. Telefon 2612.

Aut Teilzahlung. Gas-Herd. Gabelst. Große niedrige Preise.

Heddel. Lassen Sie sich ein frisches Hemd, dessen Kragen gut paßt.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Börsen- und Handelssteil

Unverändert still und uneinheitlich

Berliner Börse vom 29. Mai

Während die ausländischen Börsen unter dem Eindruck des Inflationssturms an den amerikanischen Wertpapiermärkten stehen, beharrt der Berliner Markt weiterhin seine ruhige und stabile Haltung. Die flüssigen Gelder des Publikums, die in den letzten Monaten dem Börsenbild so stark das Gepräge gaben, sind, wie die Steigerung der Inlandskreditoren bei den Banken und die Zunahme der Sparkassengelder zeigt, einem anderen Weg gegangen. Die Spekulation hat sich infolge des augenblicklichen Desinteresses des Publikums vollkommen zurückgehalten, wobei die augenblicklichen und bevorstehenden Konventionen eine große Rolle spielen. Mit großem Interesse sieht man den Ergebnissen der heute in Berlin begonnenen Transaktionskurse entgegen, die vorläufig allerdings nur informativ Charakter trägt. Mit endgültigen Maßnahmen rechnet man aber unmittelbar nach der Informierung der Auslandskläubiger. Die Aktienkurse waren kaum verändert, teilweise etwas schwächer, wobei die heutige letzte Prämienklärung mitsprach. Der Verlustabschluss von Aktien war eine Enttäuschung. Die Aktien wurden etwa 5% niedriger taxiert. Farben wurden etwas über der Sonnabendnotierung bezahlt. Kfz-Konstruktionen, Bergbau und Conti Gummi waren 2 bis 3% höher. Ralmerie verloren auf die Exportkurse im Salzfischmarkt um bis 2,75%. Siemens waren 8% schwächer. Aktien und Renten waren gehalten, ebenso Reichsschuldschreibungen. Variable Renten waren bis auf Ver. Stahl-Obf. (-0,25) gestiegen.

Tagessgeld verkehrte sich auf 4,625%.

Der Dollar lag mit 3,9675 gegen London weiter schwach. Die Mark war mit 27,75 zu hören.

Kurse von Reichsschuldschreibungen

Berlin, 29. Mai, 4%ige Reichsschuldschreibungen mit Zinsberechnung (alle). 1. Ausgabe: 1934 90,87; 1935 97,02; 1936 95,75; 1937 90,12; 1938 91,81; 1939 87,87; 1940 88,12; 1941 84,12; 1942 81,87; 1943 80,82; 1944-1945 78,75; 1946-1948 78,83; 1949 78,82; 1950-1951 78,75; 1952-1953 78,12; 1954-1955 78,12; 1956-1957 78,12; 1958-1959 78,12; 1960-1961 78,12; 1962-1963 78,12; 1964-1965 78,12; 1966-1967 78,12; 1968-1969 78,12; 1970-1971 78,12; 1972-1973 78,12; 1974-1975 78,12; 1976-1977 78,12; 1978-1979 78,12; 1980-1981 78,12; 1982-1983 78,12; 1984-1985 78,12; 1986-1987 78,12; 1988-1989 78,12; 1990-1991 78,12; 1992-1993 78,12; 1994-1995 78,12; 1996-1997 78,12; 1998-1999 78,12; 2000-2001 78,12; 2002-2003 78,12; 2004-2005 78,12; 2006-2007 78,12; 2008-2009 78,12; 2010-2011 78,12; 2012-2013 78,12; 2014-2015 78,12; 2016-2017 78,12; 2018-2019 78,12; 2020-2021 78,12; 2022-2023 78,12; 2024-2025 78,12; 2026-2027 78,12; 2028-2029 78,12; 2030-2031 78,12; 2032-2033 78,12; 2034-2035 78,12; 2036-2037 78,12; 2038-2039 78,12; 2040-2041 78,12; 2042-2043 78,12; 2044-2045 78,12; 2046-2047 78,12; 2048-2049 78,12; 2050-2051 78,12; 2052-2053 78,12; 2054-2055 78,12; 2056-2057 78,12; 2058-2059 78,12; 2060-2061 78,12; 2062-2063 78,12; 2064-2065 78,12; 2066-2067 78,12; 2068-2069 78,12; 2070-2071 78,12; 2072-2073 78,12; 2074-2075 78,12; 2076-2077 78,12; 2078-2079 78,12; 2080-2081 78,12; 2082-2083 78,12; 2084-2085 78,12; 2086-2087 78,12; 2088-2089 78,12; 2090-2091 78,12; 2092-2093 78,12; 2094-2095 78,12; 2096-2097 78,12; 2098-2099 78,12; 2100-2101 78,12; 2102-2103 78,12; 2104-2105 78,12; 2106-2107 78,12; 2108-2109 78,12; 2110-2111 78,12; 2112-2113 78,12; 2114-2115 78,12; 2116-2117 78,12; 2118-2119 78,12; 2120-2121 78,12; 2122-2123 78,12; 2124-2125 78,12; 2126-2127 78,12; 2128-2129 78,12; 2130-2131 78,12; 2132-2133 78,12; 2134-2135 78,12; 2136-2137 78,12; 2138-2139 78,12; 2140-2141 78,12; 2142-2143 78,12; 2144-2145 78,12; 2146-2147 78,12; 2148-2149 78,12; 2150-2151 78,12; 2152-2153 78,12; 2154-2155 78,12; 2156-2157 78,12; 2158-2159 78,12; 2160-2161 78,12; 2162-2163 78,12; 2164-2165 78,12; 2166-2167 78,12; 2168-2169 78,12; 2170-2171 78,12; 2172-2173 78,12; 2174-2175 78,12; 2176-2177 78,12; 2178-2179 78,12; 2180-2181 78,12; 2182-2183 78,12; 2184-2185 78,12; 2186-2187 78,12; 2188-2189 78,12; 2190-2191 78,12; 2192-2193 78,12; 2194-2195 78,12; 2196-2197 78,12; 2198-2199 78,12; 2200-2201 78,12; 2202-2203 78,12; 2204-2205 78,12; 2206-2207 78,12; 2208-2209 78,12; 2210-2211 78,12; 2212-2213 78,12; 2214-2215 78,12; 2216-2217 78,12; 2218-2219 78,12; 2220-2221 78,12; 2222-2223 78,12; 2224-2225 78,12; 2226-2227 78,12; 2228-2229 78,12; 2230-2231 78,12; 2232-2233 78,12; 2234-2235 78,12; 2236-2237 78,12; 2238-2239 78,12; 2240-2241 78,12; 2242-2243 78,12; 2244-2245 78,12; 2246-2247 78,12; 2248-2249 78,12; 2250-2251 78,12; 2252-2253 78,12; 2254-2255 78,12; 2256-2257 78,12; 2258-2259 78,12; 2260-2261 78,12; 2262-2263 78,12; 2264-2265 78,12; 2266-2267 78,12; 2268-2269 78,12; 2270-2271 78,12; 2272-2273 78,12; 2274-2275 78,12; 2276-2277 78,12; 2278-2279 78,12; 2280-2281 78,12; 2282-2283 78,12; 2284-2285 78,12; 2286-2287 78,12; 2288-2289 78,12; 2290-2291 78,12; 2292-2293 78,12; 2294-2295 78,12; 2296-2297 78,12; 2298-2299 78,12; 2300-2301 78,12; 2302-2303 78,12; 2304-2305 78,12; 2306-2307 78,12; 2308-2309 78,12; 2310-2311 78,12; 2312-2313 78,12; 2314-2315 78,12; 2316-2317 78,12; 2318-2319 78,12; 2320-2321 78,12; 2322-2323 78,12; 2324-2325 78,12; 2326-2327 78,12; 2328-2329 78,12; 2330-2331 78,12; 2332-2333 78,12; 2334-2335 78,12; 2336-2337 78,12; 2338-2339 78,12; 2340-2341 78,12; 2342-2343 78,12; 2344-2345 78,12; 2346-2347 78,12; 2348-2349 78,12; 2350-2351 78,12; 2352-2353 78,12; 2354-2355 78,12; 2356-2357 78,12; 2358-2359 78,12; 2360-2361 78,12; 2362-2363 78,12; 2364-2365 78,12; 2366-2367 78,12; 2368-2369 78,12; 2370-2371 78,12; 2372-2373 78,12; 2374-2375 78,12; 2376-2377 78,12; 2378-2379 78,12; 2380-2381 78,12; 2382-2383 78,12; 2384-2385 78,12; 2386-2387 78,12; 2388-2389 78,12; 2390-2391 78,12; 2392-2393 78,12; 2394-2395 78,12; 2396-2397 78,12; 2398-2399 78,12; 2400-2401 78,12; 2402-2403 78,12; 2404-2405 78,12; 2406-2407 78,12; 2408-2409 78,12; 2410-2411 78,12; 2412-2413 78,12; 2414-2415 78,12; 2416-2417 78,12; 2418-2419 78,12; 2420-2421 78,12; 2422-2423 78,12; 2424-2425 78,12; 2426-2427 78,12; 2428-2429 78,12; 2430-2431 78,12; 2432-2433 78,12; 2434-2435 78,12; 2436-2437 78,12; 2438-2439 78,12; 2440-2441 78,12; 2442-2443 78,12; 2444-2445 78,12; 2446-2447 78,12; 2448-2449 78,12; 2450-2451 78,12; 2452-2453 78,12; 2454-2455 78,12; 2456-2457 78,12; 2458-2459 78,12; 2460-2461 78,12; 2462-2463 78,12; 2464-2465 78,12; 2466-2467 78,12; 2468-2469 78,12; 2470-2471 78,12; 2472-2473 78,12; 2474-2475 78,12; 2476-2477 78,12; 2478-2479 78,12; 2480-2481 78,12; 2482-2483 78,12; 2484-2485 78,12; 2486-2487 78,12; 2488-2489 78,12; 2490-2491 78,12; 2492-2493 78,12; 2494-2495 78,12; 2496-2497 78,12; 2498-2499 78,12; 2500-2501 78,12; 2502-2503 78,12; 2504-2505 78,12; 2506-2507 78,12; 2508-2509 78,12; 2510-2511 78,12; 2512-2513 78,12; 2514-2515 78,12; 2516-2517 78,12; 2518-2519 78,12; 2520-2521 78,12; 2522-2523 78,12; 2524-2525 78,12; 2526-2527 78,12; 2528-2529 78,12; 2530-2531 78,12; 2532-2533 78,12; 2534-2535 78,12; 2536-2537 78,12; 2538-2539 78,12; 2540-2541 78,12; 2542-2543 78,12; 2544-2545 78,12; 2546-2547 78,12; 2548-2549 78,12; 2550-2551 78,12; 2552-2553 78,12; 2554-2555 78,12; 2556-2557 78,12; 2558-2559 78,12; 2560-2561 78,12; 2562-2563 78,12; 2564-2565 78,12; 2566-2567 78,12; 2568-2569 78,12; 2570-2571 78,12; 2572-2573 78,12; 2574-2575 78,12; 2576-2577 78,12; 2578-2579 78,12; 2580-2581 78,12; 2582-2583 78,12; 2584-2585 78,12; 2586-2587 78,12; 2588-2589 78,12; 2590-2591 78,12; 2592-2593 78,12; 2594-2595 78,12; 2596-2597 78,12; 2598-2599 78,12; 2600-2601 78,12; 2602-2603 78,12; 2604-2605 78,12; 2606-2607 78,12; 2608-2609 78,12; 2610-2611 78,12; 2612-2613 78,12; 2614-2615 78,12; 2616-2617 78,12; 2618-2619 78,12; 2620-2621 78,12; 2622-2623 78,12; 2624-2625 78,12; 2626-2627 78,12; 2628-2629 78,12; 2630-2631 78,12; 2632-2633 78,12; 2634-2635 78,12; 2636-2637 78,12; 2638-2639 78,12; 2640-2641 78,12; 2642-2643 78,12; 2644-2645 78,12; 2646-2647 78,12; 2648-2649 78,12; 2650-2651 78,12; 2652-2653 78,12; 2654-2655 78,12; 2656-2657 78,12; 2658-2659 78,12; 2660-2661 78,12; 2662-2663 78,12; 2664-2665 78,12; 2666-2667 78,12; 2668-2669 78,12; 2670-2671 78,12; 2672-2673 78,12; 2674-2675 78,12; 2676-2677 78,12; 2678-2679 78,12; 2680-2681 78,12; 2682-2683 78,12; 2684-2685 78,12; 2686-2687 78,12; 2688-2689 78,12; 2690-2691 78,12; 2692-2693 78,12; 2694-2695 78,12; 2696-2697 78,12; 2698-2699 78,12; 2700-2701 78,12; 2702-2703 78,12; 2704-2705 78,12; 2706-2707 78,12; 2708-2709 78,12; 2710-2711 78,12; 2712-2713 78,12; 2714-2715 78,12; 2716-2717 78,12; 2718-2719 78,12; 2720-2721 78,12; 2722-2723 78,12; 2724-2725 78,12; 2726-2727 78,12; 2728-2729 78,12; 2730-2731 78,12; 2732-2733 78,12; 2734-2735 78,12; 2736-2737 78,12; 2738-2739 78,12; 2740-2741 78,12; 2742-2743 78,12; 2744-2745 78,12; 2746-2747 78,12; 2748-2749 78,12; 2750-2751 78,12; 2752-2753 78,12; 2754-2755 78,12; 2756-2757 78,12; 2758-2759 78,12; 2760-2761 78,12; 2762-2763 78,12; 2764-2765 78,12; 2766-2767 78,12; 2768-2769 78,12; 2770-2771 78,12; 2772-2773 78,12; 2774-2775 78,12; 2776-2777 78,12; 2778-2779 78,12; 2780-2781 78,12; 2782-2783 78,12; 2784-2785 78,12; 2786-2787 78,12; 2788-2789 78,12; 2790-2791 78,12; 2792-2793 78,12; 2794-2795 78,12; 2796-2797 78,12; 2798-2799 78,12; 2800-2801 78,12; 2802-2803 78,12; 2804-2805 78,12; 2806-2807 78,12; 2808-2809 78,12; 2810-2811 78,12; 2812-2813 78,12; 2814-2815 78,12; 2816-2817 78,12; 2818-2819 78,12; 2820-2821 78,12; 2822-2823 78,12; 2824-2825 78,12; 2826-2827 78,12; 2828-2829 78,12; 2830-2831 78,12; 2832-2833 78,12; 2834-2835 78,12; 2836-2837 78,12; 2838-2839 78,12; 2840-2841 78,12; 2842-2843 78,12; 2844-2845 78,12; 2846-2847 78,12; 2848-2849 78,12; 2850-2851 78,12; 2852-2853 78,12; 2854-2855 78,12; 2856-2857 78,12; 2858-2859 78,12; 2860-2861 78,12; 2862-2863 78,12; 2864-2865 78,12; 2866-2867 78,12; 2868-2869 78,12; 2870-2871 78,12; 2872-2873 78,12; 2874-2875 78,12; 2876-2877 78,12; 2878-2879 78,12; 2880-2881 78,12; 2882-2883 78,12; 2884-2885 78,12; 2886-2887 78,12; 2888-2889 78,12; 2890-2891 78,12; 2892-2893 78,12; 2894-2895 78,12; 2896-2897 78,12; 2898-2899 78,12; 2900-2901 78,12; 2902-2903 78,12; 2904-2905 78,12; 2906-2907 78,12; 2908-2909 78,12; 2910-2911 78,12; 2912-2913 78,12; 2914-2915 78,12; 2916-2917 78,12; 2918-2919 78,12; 2920-2921 78,12; 2922-2923 78,12; 2924-2925 78,12; 2926-2927 78,12; 2928-2929 78,12; 2930-2931 78,12; 2932-2933 78,12; 2934-2935 78,12; 2936-2937 78,12; 2938-2939 78,12; 2940-2941 78,12; 2942-2943 78,12; 2944-2945 78,12; 2946-2947 78,12; 2948-2949 78,12; 2950-2951 78,12; 2952-2953 78,12; 2954-2955 78,12; 2956-2957 78,12; 2958-2959 78,12; 2960-2961 78,12; 2962-2963 78,12; 2964-2965 78,12; 2966-2967 78,12; 2968-2969 78,12; 2970-2971 78,12; 2972-2973 78,12; 2974-2975 78,12; 2976-2977 78,12; 2978-2979 78,12; 2980-2981 78,12; 2982-2983 78,12; 2984-2985 78,12; 2986-2987 78,12; 2988-2989 78,12; 2990-2991 78,12; 2992-2993 78,12; 2994-2995 78,12; 2996-2997 78,12; 2998-2999 78,12; 3000-3001 78,12; 3002-3003 78,12; 3004-3005 78,12; 3006-3007 78,12; 3008-3009 78,12; 3010-3011 78,12; 3012-3013 78,12; 3014-3015 78,12; 3016-3017 78,12; 3018-3019 78,12; 3020-3021 78,12; 3022-3023 78,12; 3024-3025 78,12; 3026-3027 78,12; 3028-3029 78,12; 3030-3031 78,12; 3032-3033 78,12; 3034-3035 78,12; 3036-3037 78,12; 3038-3039 78,12; 3040-3041 78,12; 3042-3043 78,12; 3044-3045 78,12; 3046-3047 78,12; 3048-3049 78,12; 3050-3051 78,12; 3052-3053 78,12; 3054-3055 78,12; 3056-3057 78,12; 3058-3059 78,12; 3060-3061 78,12; 3062-3063 78,12; 3064-3065 78,12; 3066-3067 78,12; 3068-3069 78,12; 3070-3071 78,12; 3072-3073 78,12; 3074-3075 78,12; 3076-3077 78,12; 3078-3079 78,12; 3080-3081 78,12; 3082-3083 78,12; 3084-3085 78,12; 3086-3087 78,12; 3088-3089 78,12; 3090-3091 78,12; 3092-3093 78,12; 3094-3095 78,12; 3096-3097 78,12; 3098-3099 78,12; 3100-3101 78,12; 3102-3103 78,12; 3104-3105 78,12; 3106-3107 78,12; 3108-3109 78,12; 3110-3111 78,12; 3112-3113 78,12; 3114-3115 78,12; 3116-3117 78,12; 3118-3119 78,12; 3120-3121 78,12; 3122-3123 78,12; 3124-3125 78,12; 3126-3127 78,12; 3128-3129 78,12; 3130-3131 78,12; 3132-3133 78,12; 3134-3135 78,12; 3136-3137 78,12; 3138-3139 78,12; 3140-3141 78,12; 3142-3143 78,12; 3144-3145 78,12; 3146-3147 78,12; 3148-3149 78,12; 3150-3151 78,12; 3152-3153 78,12; 3154-3155 78,12; 3156-3157 78,12; 3158-3159 78,12; 3160-3161 78,12; 3162-3163 78,12; 3164-3165 78,12; 3166-3167 78,12; 3168-3169 78,12; 3170-3171 78,12; 3172-3173 78,12; 3174-3175 78,12; 3176-3177 78,12; 3178-3179 78,12; 3180-3181 78,12; 3182-3183 78,12; 3184-3185 78,12; 3186-3187 78,12; 3188-3189 78,12; 3190-3191 78,12; 3192-3193 78,12; 3194-3195 78,12; 3196-3197 78,12; 3198-3199 78,12; 3200-3201 78,12; 3202-3203 78,12; 3204-3205 78,12; 3206-3207 78,12; 3208-3209 78,12; 3210-3211 78,12; 3212-3213 78,12; 3214-3215 78,12; 3216-3217 78,12; 3218-3219 78,12; 3220-3221 78,12; 3222-3223 78,12; 3224-3225 78,12; 3226-3227 78,12; 3228-3229 78,12; 3230-3231 78,12; 3232-3233 78,12; 3234-3235 78,12; 3236-3237 78,12; 3238-3239 78,12; 3240-3241 78,12; 3242-3243 78,12; 3244-3245 78,12; 3246-3247 78,12; 3248-3249 78,12; 3250-3251 78,12; 3252-3253 78,12; 3254-3255 78,12; 3256-3257 78,12; 3258-3259 78,12; 3260-3261 78,12; 3262-3263 78,12; 3264-3265 78,12; 3266-3267 78,12; 3268-3269 78,12; 3270-3271 78,12; 3272-3273 78,12; 3274-3275 78,12; 3276-3277 78,12; 3278-3279 78,12; 3280-3281 78,12; 3282-3283 78,12; 3284-3285 78,12; 3286-3287 78,12; 3288-3289 78,12; 3290-3291 78,12; 3292-3293 78,12; 3294-3295 78,12; 3296-3297 78,12; 3

